

A	ALLGEMEINES
AP	INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MUSEEN
APB	Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen
	Deutschland
	Südwestdeutschland
	Klosterbibliothek

- 26-1** ***Die Ordnung des Wissens*** : südwestdeutsche Klosterbibliotheken im 17. und 18. Jahrhundert / Magda Fischer. - Ostfildern : Thorbecke, 2025. - LXXIV, 832 S. : Ill. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg : Reihe A, Quellen ; 67). - ISBN 978-3-7995-9605-3 : EUR 88.00
[#9791]

Die real existierenden Klöster haben zwar vielerlei Probleme, die historische Klosterforschung erlebt aber eine wahre Blüte. So erscheinen monumentale Klosterbücher¹ sowie Einzelmonographien,² und spezielle Darstellungen

¹ Zum hier behandelten südwestdeutschen Raum: ***Badisches Klosterbuch*** : Klöster, Stifte und religiöse Gemeinschaften in Baden und Hohenzollern ; von den Anfängen bis zur Säkularisation / hrsg. von Jürgen Dendorfer und Wolfgang Zimmermann. KGL, Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. - Regensburg : Schnell & Steiner. - 30 cm. - ISBN 978-3-7954-3847-0 : EUR 128.00 [#9689]. - Bd. 1. - A-G. - 2025. - 639 S. : Ill., Kt., Pläne. - Bd. 2. - H-R. - 2025. - 700 S. : Ill., Kt., Pläne. - Bd. 3. - S-Z. - 2025. - 672 S. : Ill., Kt., Pläne. - Rez.: **IFB 25-3**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13232> - ***Württembergisches Klosterbuch*** : Klöster, Stifte und Ordensgemeinschaften von den Anfängen bis in die Gegenwart / hrsg. von Wolfgang Zimmermann und Nicole Priesching. Im Auftrag des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart. - Ostfildern : Thorbecke, 2003. - XII, 664 S. : zahlr. Ill., graph. Darst. ; 28 cm. - ISBN 3-7995-0220-3 : EUR 48.00, EUR 38.00 (Subskr.-Pr. bis 31.12.03)[7780]. - Rez.: **IFB 05-1-089** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz103200266rez-2.htm

² Ein Beispiel aus dem benachbarten Bayerisch-Schwaben: ***Die Bibliothek des Klosters Ottobeuren bis zum ausgehenden XIII. Jahrhundert*** / von Maria Gramlich. - Überw. zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2014 u.d.T.: Gramlich, Maria: Die Bibliothek der Abtei Ottobeuren vom VIII. - XIII. Jahrhundert. // In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige. - 125 (2014), S. 7 - 266 : Ill. [#3977] - Rez.: **IFB 15-3**
https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz423471147rez-1.pdf

betrachten auch das Umfeld³ sowie insbesondere die künstlerische Ausstattung der Klöster und ihrer Bibliotheken. Es gibt sogar eine Schriftenreihe zur Klosterkultur, in der auch Bibliotheken behandelt werden,⁴ zu denen aber auch anderswo publiziert wurde.⁵ Das ließe sich vielfältig fortsetzen. Es ist nur ein Streiflicht, wie die umfangreiche Bibliographie der *Quellen und Literatur* im vorliegenden Band zeigt (die freilich einen weiteren Bereich abdeckt: S. XXIII - LXXIV).

Die hier vorliegende wahrhaft monumentale Darstellung⁶ ist auf diesem Feld ein Meilenstein der Forschung. Allein der umfangreiche zweite Teil des Bandes *Inventar* – er dokumentiert 479 einzelne Kataloge und Verzeichnisse von Achberg bis Zwiefalten – hätte für diese Kennzeichnung ausgereicht (S. 364 - 806).⁷ Um nur ein Beispiel zu nennen: Allein für St. Blasien (S. 636 - 670) werden unter den Nummern 292 - 326 Inventare aus sieben Institutionen aufgeführt (von Karlsruhe bis Einsiedeln, Wien und St. Paul im Lavanttal u.a.). Für manche unscheinbarere Einrichtung dürfte der Aufwand auch nicht gering gewesen sein. Die Erforschung der einzelnen Klöster hat hier ein differenziertes Instrument zur Verfügung.

Aber die Autorin hat sich nicht auf diese Arbeit beschränkt, sondern bietet einen umfangreichen Interpretationsteil. Hier wird zunächst der Umfang der Studie beschrieben, die vom Tridentinum bis zur Säkularisation reicht. Die Beschreibung des Ziels des interpretatorischen Teils (S. 6) ist insofern inte-

³ **Klostergärten** : Nahrung für Leib und Seele ; [Publikation zur Tagung im Benediktinerstift Melk 13.-16. September 2023] / Stiftsbibliothek St. Gallen, Stiftung "Kloster Dalheim". LWL-Landesmuseum für Klosterkultur. Helga Fabritius, Albert Holenstein (Hrsg.). - Sankt Ottilien : EOS Editions, 2025. - 256 S. : Ill., Pläne, graph. Darst. ; 25 cm. - (Fachtage Klosterkultur ; 3). - ISBN 978-3-8306-8259-2 : EUR 29.95 [#9726]. - Rez.: **IFB 25-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13250>

⁴ **Klosterbibliotheken** : Herausforderungen und Lösungsansätze im Umgang mit schriftlichem Kulturerbe / Stiftsbibliothek Sankt Gallen, Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Helga Fabritius, Albert Holenstein (Hrsg.). - Sankt Ottilien : EOS-Verlag, 2021. - 244 S. : Ill. ; 25 cm. - (Fachtage Klosterkultur ; 1). - ISBN 978-3-8306-8048-2 : EUR 29.95 [#7588]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11025> - **Erlebnis**

Kloster : Klosterkultur und Museum / Stiftsbibliothek Sankt Gallen, Stiftung Kloster Dalheim - LWL-Landesmuseum für Klosterkultur. Helga Fabritius, Albert Holenstein (Hrsg.). - Sankt Ottilien : EOS-Verlag, 2023. - 262 S. : Ill. ; 25 cm. - (Fachtage Klosterkultur ; 2). - ISBN 978-3-8306-8170-0 : EUR 29.95 [#8563]. - Rez.: **IFB 23-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12142>

⁵ **Gesammelt - zerstreut - bewahrt?** : Klosterbibliotheken im deutschsprachigen Südwesten / hrsg. von Armin Schlechter. - Stuttgart : Kohlhammer, 2021. - VIII, 307, [10] S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg : Reihe B, Forschungen ; 226). - ISBN 978-3-17-037425-6 : EUR 28.00 [#7458]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10975>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1369686714/04>

⁷ Sie sind nachgewiesen unter *Tabellarische Übersicht über die Bücherverzeichnisse* (S. 369 - 383) sowie *Bücherverzeichnisse nach Orten A-Z* (S. 384 - 806).

ressant, als sie die Absicht der trotzdem voluminösen Studie stark beschränkt: „Ziel der Arbeit ist also nicht die virtuelle Rekonstruktion der Bibliotheken⁸ [...], nicht die Darstellung einer regionalen Bibliotheksgeschichte [...] und auch nicht die Erforschung der Bibliotheksgeschichte der einzelnen Konvente [...]. Vielmehr sollen, jeweils anhand von herausragenden oder zumindest gut dokumentierten Beispielen, die Bibliotheken der Klöster als Orte monastischer Spiritualität und gesammelten Wissens und als Orte der Wissenstradierung und Wissenschaftskommunikation vorgestellt werden.“ Auch das ist freilich noch ein umfangreiches Projekt!

Die Einordnung dieses Projekts wird sehr detailliert hinsichtlich der Methode und der einzelnen Parameter – lokal, zeitlich, wissenssoziologisch – vorgenommen.

Der erste allgemeine inhaltliche Teil (*Generalia*) informiert über die Bibliothekskonzepte der einschlägigen Orden: von der durchorganisierten Form der Jesuitenbibliotheken, der stärker etwa durch Abtpersönlichkeiten geprägten Form bei den Benediktinern zu den unterschiedlichen Konzeptionen in den Bettelorden etc. Besonders interessant sind die Abschnitte über die Frauenorden,⁹ da der vorliegende Zeitraum – im Gegensatz etwa zum Spätmittelalter – in der Forschungsliteratur bisher kaum systematisch behandelt wurde. Ggf. werden Quellen außerhalb des geographischen Raums herangezogen (bis zur Iberischen Halbinsel).

Der zweite Teil bietet die *Specialia* in der Behandlung einzelner Klöster. Die Auswahl folgt nach den Kriterien „Bedeutung des Buchs für die Klostergemeinschaft – Größe und Anspruch der Büchersammlung – Organisations-ebenen – Interesse für Ordnung und Präsentation – Fächerspektrum des Bestandes – Umgang mit Altbeständen – Verhältnis von Zellenbüchern und Gemeinschaftsbibliothek – Profile der Bibliotheksnutzer – Bedeutung des lokalen Umfelds“ (S. 112).

Den umfangreichen Teil kann man nun unter verschiedenen Aspekten zur Kenntnis nehmen. Es geht zunächst um die „gelehrten Orden“. Dabei gibt es sehr unterschiedliche Thematiken, etwa die Spezialsammlungen (Abts-, Zellenbibliotheken etc.) oder die Stellung und das Profil der Bibliothekare. Zentrales Kapitel sind die Katalogisierungsunternehmungen der bedeutenden Bibliotheken mit großen Büchersammlungen (Weingarten, St. Blasien,¹⁰

⁸ Dazu ganz neu: **Defragmentierung von Wissensräumen** : die Rekonstruktion von Kloster- und Ordensbibliotheken ; eine Auswahl analoger und digitaler Projekte aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz / hrsg. von Annelen Ottermann. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2025. - XI, 349 S. : Ill. ; 24 cm. - (Bibliothek und Wissenschaft ; 57). - ISBN 978-3-447-18331-4 : EUR 118.00 [#9699]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁹ **Religiöse Frauengemeinschaften am südlichen Oberrhein** / hrsg. von Christine Kleinjung. Unter Mitarb. von Timo Bollen und Holger Schmidt. - Ostfildern : Thorbecke, 2021. - 253, [6] S. : Ill. ; 24 cm. - (Oberrheinische Studien ; 43). - ISBN 978-3-7995-7842-4 : EUR 34.00 [#7695]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11447>

¹⁰ Zu diesem Kloster allgemein: **Der Schatz der Mönche** : Leben und Forschen im Kloster St. Blasien / hrsg. von Guido Linke für die Städtischen Museen Freiburg

Ochsenhausen,¹¹ Salem – dazu S. 174: „so ein Catalogus ist alsdann erst die wahre seele einer Bibliothec“). Sie sind hinsichtlich der Systematiken im Umfeld der Aufklärung und der Bedeutung der Bibliotheken für das klösterliche Leben, „die effektive Nutzung wie auch für die ideologische Positionierung“ (S. 189) von höchster Wichtigkeit. Den Rezensenten freut, daß die innovative digitale Erschließung des Katalogs von St. Peter im Schwarzwald durch die UB Freiburg¹² positiv erwähnt wird.¹³ Ein eigener Abschnitt gilt dem Thema der Handschriftenkataloge und dem Beginn der Inkunabelforschung. Die Befragung der Bibliotheksbestände nach ihrer „Modernität“ – vor allem dem Verhältnis zur Aufklärung – ist ein weiterer Bereich. Die Wahrnehmung bzw. Rezeption Kants ist dabei besonders interessant (S. 238).¹⁴ Schließlich werden die erstaunlichen wissenschaftlichen Netzwerke dieser Orden beleuchtet.

Die Behandlung der Bibliotheken der Schul- und Seelsorgeorden krankt dagegen grundsätzlich an der problematischen Quellenlage, weshalb zunächst diese mit ihren unterschiedlichen Gründen dargestellt wird, dies sowohl hinsichtlich der internen Unterschiede in der Organisationsstruktur dieser Orden wie der äußeren bei der Säkularisation. Das wird differenziert nach den einzelnen Orden – gelegentlich auch hier im Blick über die Grenzen – dargestellt, wobei die Jesuiten in mancher Hinsicht eine Sonderstellung einnehmen, von der Größe mancher Bibliotheken (S. 246 - 247), der Gestaltung der Bibliotheksräume (S. 257 - 258), der Katalogisierung (S. 262 - 263) bis hin zum Wissenstransfer und der Wissenspopularisierung (S. 293 - 294). All diese ist hier nicht nochmals zusammenfaßbar.

und die Erzdiözese Freiburg, eine Ausstellung der Erzdiözese Freiburg und der Städtischen Museen Freiburg in Kooperation mit dem Museum im Benediktinerstift St. Paul in Kärnten. Augustinermuseum 28. November 2020 - 11. April 2021. - Petersberg : Imhof, 2020. - 296 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-7319-1076-3 : EUR 29.95 [#7221]. - Rez.: **IFB 21-1**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10638>

¹¹ Zur Ausstattung der dortigen Bibliothek vgl. **Roggenburg, Amorbach, Ochsenhausen** : Ausstattungsprogramme von Klosterbibliotheken im ausgehenden 18. Jahrhundert in Süddeutschland / [Hans Heinrich Seifert]. - 1. Aufl. - Weinstadt : Greiner, 2011. - 450 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - Zugl. geringfügig überarb. Fassung von: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 2008/2009. - ISBN 978-3-86705-052-4 : EUR 24.80 [#2567]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350818924rez-1.pdf>

¹² <https://www.ub.uni-freiburg.de/recherche/digitale-bibliothek/freiburger-historische-bestaende/virtuelle-bibliothek-st-peter/ueber-das-projekt/> [2026-03-16; so auch für die weiteren Links].

¹³ Dazu inzwischen auch „**Andere Räume**“ : Wissensordnung in der Virtuellen Bibliothek St. Peter im Schwarzwald / Angela Karasch. // In: Bibliothek und Wissenschaft. - 57 (2025), S. 21 - 39.

¹⁴ Zu den genannten Titeln von Ulrich L. Lehner ist von diesem zu ergänzen: **Theologia Kantiana ac Benedictina?** / Ulrich L. Lehner. // In: Kant und der Katholizismus : Stationen einer wechselhaften Geschichte / unter Mitarb. von Franz Bader ... Hrsg. von Norbert Fischer. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2005. - XVI, 638 S. : Ill. ; 23 cm. - (Forschungen zur europäischen Geistesgeschichte ; 8). - ISBN 3-451-28507-X. - S. 234 - 261.

Der Schlußabschnitt über die *Bibliotheken in Frauenklöstern* nennt folgende Bereiche als aufschlußreich: „die zeitgenössische Bewertung der Bibliotheken in Frauenklöstern – Größe und Funktion der südwestdeutschen Frauenbibliotheken (wie sie vor allem bei der Aufhebung der Konvente greifbar werden) – gezielter Bucherwerb und Schenkungen – die Pflege und Ordnung der Bücher – die Inspirierung bzw. Einflussnahme auf die Büchersammlungen durch die Oberen und Seelsorger [...] – Verhältnis von alter und neuer Literatur [...] – Verhältnis von deutscher Frömmigkeitsliteratur und lateinisch-theologischer Fachliteratur“ (S. 297). Das bei den *Generalia* genannte Problem der Forschungssituation ist hier immer im Hintergrund. Zur zeitgeschichtlichen Bewertung findet sich die anderswoher bekannten negativen Urteile aus der Zeit der Aufhebung („die meiste Bücher gehören zu dem alten Wust von katholischen Klosterbibliotheken und sind für unser Zeitalter zwecklos und unverkäuflich“, S. 298 und 329). Solche Wertung gibt es auch innerhalb der Klöster schon vor der Säkularisierung etwa bei der Inventarisierung vor einer Klosterfusion: „die Frau Priorin aestimiret selbe so gering, dass sie sich entschließen würde um eine Louisd’or, so wie es beschrieben, an wen immer beliebig zu überlassen“ (S. 327). Dem steht anderswo auch Traditionsbewußtsein der Orden gegenüber. Indirekt wird das deutlich aus dem Interesse staatlichen Zugriffs auf liturgische Bücher „wegen Zierlichkeit der Miniaturen und Reichtum der Vergoldungen“ (S. 329). Und die Autorin zitiert auch durchaus positive Einschätzungen und weist auf die durch den Erwerb aus solchen Bibliotheken (etwa durch die Benediktineräbte M. Gerbert oder Ph. J. Steyrer) deutlich werdende Bedeutung mancher Bestände hin. Die detaillierten, mit vielen Archivalien und Urteilen der Sekundärliteratur belegten Detailanalysen können hier nicht näher dargestellt werden. Viele Aspekte – wie etwa die umfangreich behandelte Frage nach den Lateinkenntnissen der Nonnen – haben wir völlig übergangen und viele andere Details zu verfolgen, wäre durchaus anregend.

Es lassen sich auch Curiosa aufpicken, so wenn bei den Augustiner-Chorfrauen „Fehler beim [Vor-]Lesen zur Kategorie der zwar geringeren Verfehlungen“ gezählt werden, „die aber immerhin im Kapitel bekannt gemacht und gebüßt werden mussten“ (S. 104). Das wünschte man heutzutage bei manchen Nachrichtensprechern. Schlimmer war es in Weingarten beim Versuch der Entwendung von Büchern. Dort mußte der Besagte „seinen dicken Kopf verpfänden, den ich ihm abzuseegen drohete, im Fall er nicht Wort hielt, um ihn in der Weingartner Bibliothek zur Warnung aller Bücherdiebe aufsteken zu lassen“ (S. 241). Die Quellen bieten manchmal entlegene kulturgeschichtliche Details bis zum „Streusand auf den Tischen“ (S. 68) in den Bibliotheken.

Die Nutzung des monumentalen Werks bietet durch Gliederung und Register¹⁵ viele Möglichkeiten. Das betrifft die naheliegende ortsgeschichtliche Durchsicht, aber auch die Analyse nach ordensgeschichtlichen Fragestel-

¹⁵ Hier ist besonders das umfangreiche *Orts- und Personenregister* (S. 807 - 832) zu nennen.

lungen oder die Suche nach einzelnen Personen,¹⁶ thematische Querschnitte – von bibliothekarischen und bibliographischen Fragen bis zu Themen wie der Konfessionalisierung oder dem Verhältnis zur Aufklärung.

Ein *en détail* nicht so leicht zu findender, aber das ganze Buch durchziehender Aspekt darf nicht unterschlagen werden: Die Zerstörung wertvoller Bestände. Ein Beispiel ist die Bibliothek von Schussenried,¹⁷ „deren prachtvoller Raum zu den schönsten und meistbesuchten oberschwäbischen Bibliothekssälen zähle, deren Bestand aber im Zuge der Säkularisation vollkommen zerstreut bzw. vernichtet wurde“ (S. 203). In unterschiedlicher Weise gilt das für die verschiedensten Bereiche.

Schließlich muß auch die außerordentlich umfangreiche Literaturverarbeitung genannt werden, die viele Anknüpfungsmöglichkeiten bietet. Allein fünfundzwanzig Publikationen der Autorin gehören dazu – auf ein ungedrucktes Manuskript darf man noch warten... Das Buch ist für jede größere oder einschlägige – etwa durch die eigene Ortsgeschichte – Bibliothek unverzichtbar.

Zum Schluß seien noch die letzten Sätze des Kapitels *Ergebnisse* zitiert: „Die Bibliothekskataloge gehören zu den wenigen noch verfügbaren Quellen, die nach der Auflösung vieler Klöster in der Säkularisationszeit die Bibliotheken heute noch in ihrem Ensemblecharakter und mit den Intentionen ihrer Vorbesitzer wenigstens in Umrissen erfahrbar machen können. Entsprechendes gilt auch für die Auflösung von Klöstern in der heutigen Zeit, deren Kulturgütern, insbesondere auch ihren Bibliotheken und den alten (oder auch neu zu erstellenden) Bücherverzeichnissen ebenfalls Aufmerksamkeit und ein sorgsamer Umgang gewidmet werden sollten. Nur so kann auch zukünftig die Leistung der Klöster als Bildungsträger und Bildungsbildungsträger sichtbar bleiben“ (S. 359). In einer Zeit, in der Bibliotheken auf unterschiedliche Weise gefährdet sind, gilt das auch weit über den Kontext „Klöster“ hinaus.¹⁸

¹⁶ Aus Freiburger Sicht: Der Autorin entgeht etwa die Bedeutung von Engelbert Klüpfel OESA nicht. Für bekannte Namen gilt das natürlich um so mehr: Fast dreißig Einträge finden sich zu Martin Gerbert OSB.

¹⁷ Vgl. ganz neu: **Die Kirche "St. Magnus" in Bad Schussenried** / hrsg. vom Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg. Unter Mitarbeit von Stefan Baust, Patricia Peschel. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2026. - 127 S. : zahlr. Ill., Pläne ; 21 cm. - ISBN 978-3-7954-9091-1 : EUR 12.00 [##0077]. - Rez.: **IFB 26-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13594> - Den Bibliothekssaal charakterisiert der **Dehio** von 1997 wie folgt: „ein ungemein heiterer, bequemer, einleuchtend zweckmäßiger Raum“ (S. 37).

¹⁸ In der kurzen Zeit während der Arbeit an dieser Rezension kam die Nachricht von der Schließung der bedeutenden Bibliothek des Deutschen Caritasverbands in Freiburg mit bislang völliger Unklarheit über die Zukunft der Bestände und ihrer Erschließungsmittel sowie die Mitteilung der Württembergischen Landesbibliothek über die Aussonderung (sprich: Makulierung) von 200.000 „entbehrlichen“ Bänden (vgl. **Konzept für die Württembergische Landesbibliothek** : 2026-2030. - S. 14: <https://books.wlb-stuttgart.de/index.php/regiopen/catalog/view/378/730/1444> - Und schließlich will Staatsminister Weimer das Sammlungskonzept der Deutschen Nationalbibliothek reduzieren und den geplanten Magazin-Neubau stoppen:

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13609>
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13609>

<https://www.dnb.de/DE/Ueber-uns/Presse/AktuellePM/20260312FinanzierungEB5.html> - Zur Bedeutung von „Sammlungen“ vgl. **Kontextualisieren, Innovieren, Vermarkten - Bibliothekarisches Sammeln in der digitalen Transformation** / Klaus Ceynowa. // In: Praxishandbuch Bibliotheksmanagement / hrsg. von Jochen Johannsen, Bernhard Mittemaier, Hildegard Schäffler, Kontanze Söllner. - 2., völlig neu überarb. Aufl. - Berlin ; Boston : De Gruyter Saur. - 24 cm. - (De Gruyter Reference). - ISBN 978-3-11-152567-9 : EUR 69.95 [##0060]. - Bd. 1 (2024). - XIII, 469 S. : Ill., Diagramme. - Bd. 2 (2024). - IX S., S. 472 - 849 : Ill. - S. 549 - 563. - Rez.: **IFB 26-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13590>